MISSIONSWISSENSCHAFT

Bühlmann, Walbert: *Wenn Gott zu allen Menschen geht.* Für eine neue Erfahrung der Auserwählung, Herder/Freiburg, Basel, Wien 1981; 292 S.

Große Überblicke zu geben, wie es das vorliegende Buch beabsichtigt, verlangt Kenntnis im Detail. Mit großen Strichen, aber ohne Verwässerung, zeichnet BÜHLMANN die Lage des Christentums in der Situation der weltweiten Annäherung der Völker und Religionen. Wissenschaftlich interdisziplinär konzipiert, ohne Scheu vor Tabus in der Sache (kirchenkritische Aspekte finden sich nicht nur in historischer Retrospektive) und modern in der Sprache stellt das Werk eine anregende Lektüre dar. In vier „Runden" – an diesem Terminus zeigt sich die konzentrische Denkweise des Autors – erörtert Bühlmann folgende Themenbereiche (oder besser: malt sie aus, belebt sie und verbindet sie untereinander): 1. Erwählung und Sendung als der theologische Gehalt der Heiligen Schrift, 2. Kirchengeschichte zwischen Erwählungstheologie und Erwählungsideologie, 3. eine religionswissenschaftliche Untersuchung des Selbstverständnisses der Religionen und schließlich 4. ein neues Konzept missionarischen Denkens und eine Theologie der Religionen.

Das Charisma des Autors besteht darin, theologische Einsichten unserer Tage in einer Anschaulichkeit zu vermitteln, die der Universitätstheologie weitgehend abhandengekommen ist. Die verbreitete Aversion gegenüber „moderner Theologie" liegt ja oft darin begründet, daß auf abstraktem Niveau vom universalen Heilshandeln Gottes gesprochen wird, solcher Rede aber die performative Kraft fehlt. Hier wird der Leser mit einem engagierten Zeugnis des Glaubens konfrontiert. In der Person des Autors verbindet sich glaubwürdig der missionarische Elan mit dem Vertrauen auf die Rettung aller Menschen sola gratia. Ohne Angst vor dem Verlust „christlicher Identität" und ohne Aggressivität aus dem Druck der (eingebildeten) Verantwortung für das Heil der Welt versteht er die Mission der Kirche als einen Reflex der unverlierbaren Liebe Gottes.

Aachen *Thomas Kramm*

Hering, Wolfgang: *Das Missionsverständnis in der ökumenisch-evangelikalen Auseinandersetzung – ein innerprotestantisches Problem,* Steyler Verlag/St. Augustin 1980; 180 S.

Als kurzgefaßte Einführung in die Geschichte der ökumenischen Weltmissionskonferenzen und des ÖRK sowie der evangelikalen Gegenbewegungen ist diese Arbeit anzuerkennen. Leider geht der Verfasser nur von der vorliegenden deutschen Sekundärliteratur (und den deutschsprachigen Quellenausgaben) aus und kommt über das bloße Referat nicht hinaus. Da eine Analyse der theologischen Grundlagen beschriebener Auseinandersetzung fehlt, verpaßt der Verfasser die Chance einer Aktualisierung des Themas und bleibt bei der irrigen Aussage des Titels, daß es sich in dieser Auseinandersetzung um ein rein innerprotestantisches Problem handele.

Aachen *Thomas Kramm*